

# Hypnose in der Schirn

Daniele Buetti überrascht mit esoterischen Praktiken

**H**ör mal, wie da einer spricht – und was! Daniele Buetti überrascht jetzt sehr. Bislang war sein Ausgangspunkt die Fotografie. Verfremdungen von Aufnahmen im Modekontext wurden zu Erkennungszeichen des Labels, das seine eigene Kunst darstellt. Nun hat der Schweizer Künstler (Jahrgang 1955) für die Rotunde der Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main erstmals eine Soundinstallation entwickelt, und was im Vorfeld zu erfahren ist, klingt mehr nach Freud. Fakt ist: Es geht um Hypnose. Und wen etwa schon die Begleitklänge in Wellness-Einrichtungen zum Aufjaulen bringen, der ist womöglich mit dem neuen Buetti rasch bedient.

„It’s all in the mind“ heißt die Frankfurter Schau (22.5. bis 31.8.). Eine knappe halbe Stunde Fallenlassen verlangt sie vom Probanden. So lange in etwa dauert die Audio-Erfahrung, in die er eingebunden wird. Zugrunde liegt ihr eine Aufnahme, in der ein Sprecher eine Meditationshypnose mit spezifischer Intonation vorträgt. Über „Farbreinigung“ – wie das Verfahren genannt wird – zur Befreiung „von

belastenden Gefühlen und Denkmustern“, so die Ankündigung der Schirn. Halb liegend mag sich der Gestresste Farben vorstellen. „Das Phänomen Farbe fungiert in dieser reinigenden Zeremonie als Stellvertreter oder Ding, auf das der Mensch ohne Rücksicht auf semantische Unterschiede oder kognitive Missverständnisse zu fokussieren in der Lage ist“, locken die Ausstellungsmacher. Ein Angebot für alle also.

Nun führte Buetti, der die (Schein-)Welt gut kennt, Kunstrezipienten schon früher die Manipulierbarkeit der Wahrnehmung vor Augen. Auf dieser Schiene bewegt er sich nun unerwartet in den partizipativen und esoterischen Bereich. Eine Wende im Werk? „Am Ende zählt allein die Wirkung, die der Sprechakt, von hämmernd bis nadelspitz theatralisch-übertrieben, im Körper des Zuhörers verursacht“, warnt die Schirn. Chillen klingt anders. Aber man kann ja, im Gegensatz zu den Gefangenen in Abu Ghraib, deren Los Daniele Buetti auch schon behandelte, falls erforderlich verduften – mit Rücksicht auf kognitive Warnmeldungen.

*Dorothee Baer-Bogenschütz*